



Uwe Henrik Peters

Karsten Jaspersen 1940 ... der einzige deutsche Psychiater, der alles riskierte, um den Krankenmord zu verhindern

„Ohne die unantastbare Respektierung jeden Lebens – auch wenn ein solches scheinbar durch eine Geisteskrankheit lebensunwert geworden ist – ist jede ärztliche Tätigkeit sowohl für die Gemeinschaft als auch für den einzelnen Kranken undenkbar.“

Karsten Jaspersen 1940 an psychiatrische Kollegen

„Ein mutiges Buch über einen mutigen Psychiater, geschrieben von einem Fachmann und schleswig-holsteinischen Landsmann. Ein Buch über Euthanasie im Dritten Reich und den zähen Kampf eines Einzelnen dagegen. Fast niemand kennt heute noch seinen Namen:

Karsten Jaspersen, Chefarzt der Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel, der sich gegen Bormann und die Reichsärztekammer stellte, um seine Kranken vor dem Abtransport in den sicheren Tod zu bewahren. Selbst in Bethel ist er so gut wie vergessen. Uwe Henrik Peters, langjähriger Ordinarius für Psychiatrie an der Universitätsklinik Köln, hat ihm in diesem Buch ein Denkmal gesetzt, ohne ihn heilig zu sprechen. Eine Geschichte, die sich spannend wie ein Krimi liest und ein besonders dunkles Kapitel der deutschen Psychiatrie neu beleuchtet.“

Dr. Eva Weissweiler

Autorin, Journalistin, Herausgeberin

„Karsten Jaspersen – 1940 ist ein Konvolut von Zeitzeugnissen, die in ihrer Wortgewalt den moralischen Kampf gegen die „Euthanasie“ aufzeigen. Jaspersens Weg zeigt, dass Fragen manchmal wichtiger sind als Antworten und dass Widerstand, zumindest mutig artikulierter Widerspruch, im Nazi-System möglich war. Es ist an der Zeit, dass auch der stille Widerstand seine Würdigung findet. Dieses Buch trägt hierzu wesentlich bei.“

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm

Vorsitzender der Landschaftsversammlung Rheinland und Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit